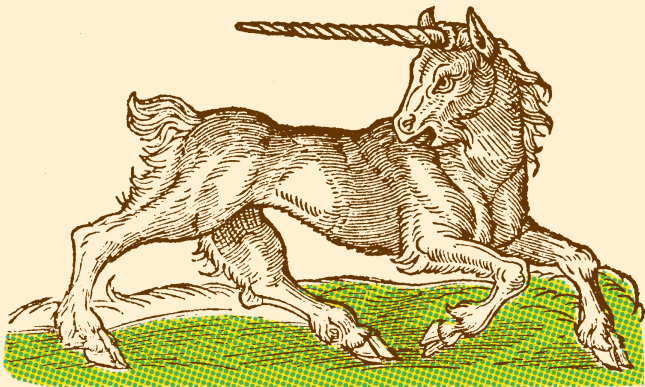


Kultur im Turm

MÄRCHENZAUBER FESTIVAL Schloss Holligen

17. August – 1. September 2013

www.schlossholligen.ch



Franz Tischhauser | Maurice Ravel | Gebrüder Grimm | **Simona Mango** | **Uwe Schönbeck** | **Isabelle Treu**
Maren Bachmann | **Fredy Zaugg** | **Mirjam Schmid** | **James Alexander** | Ernst Kreidolf | **Roland Stark**
Gustav Mahler | Clara Schumann | Franz Liszt | Robert Schumann | Carl Loewe | Gaetano Donizetti | Franz
Schubert | Samuel Barber | Ludwig van Beethoven | **Alexandre Dubach** | **Lorenz Indermühle** | **Anna Barbara**
Dütschler | **Matthias Schranz** | **Ivan Nestic** | **Markus Oesch** | **Monika Schneider** | Oscar Wilde
Dorothee Reize | **Monika Lisik Urbaniak** | **Marta Lisik** | **Rita Isaak** | Franz Schnyder | Emil Hegetschweiler
Therese Giehse | Alfred Rasser | Sergius Golowin | **Niklaus von Steiger** | **Christine Rothenbühler**
Christophe von Werdt | Jeremias Gotthelf | **Christian von Zimmermann** | György Ligeti | **Patrick Genet**
François Gottraux | **Hans Egidi** | **Marc Jaermann** | Johann Sebastian Bach | Thomas Lärcher | **Thomas Demenga**

BILLET-RESERVATION

Online www.schlossholligen.ch

Per Telefonbeantworter oder Fax 0860 793 161 656

Die reservierten Billets werden an der Abendkasse bereit gestellt und müssen dort bis spätestens 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn abgeholt und bezahlt werden.

Die Abendkasse wird eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

PREISE

Vorträge / Führungen / Film

Fr. 15.–

Konzerte / Musiktheater

Fr. 35.– | Studierende/Lernende Fr. 20.–

Tagespass Sonntag für Vortrag und Konzert

Fr. 40.– | Studierende/Lernende Fr. 25.–

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis

IMPRESSUM

Konzept / Programm / Organisation

Bernard Schlup / Franjo Sladeczek / Christophe von Werdt /
Małgorzata von Werdt-Witowska / Eva Wiederkehr Sladeczek /
Fredy Zaugg / Lorenzetta Zaugg

Grafik Atelier Lapislazuli

Druck Schenker Druck AG

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

- Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung
 - Bank EEK
 - Bank Julius Bär
 - Burgergemeinde Bern
 - Bürgerliche Ersparniskasse
 - Bürgi-Willert-Stiftung
 - Ernst Göhner-Stiftung
 - Fondation Johanna Dürmüller-Bol
 - Gesellschaft zu Ober-Gerwers
 - Gesellschaft zu Schuhmachern
 - KulturStadtBern
 - Stiftung Vinetum
 - Susann Häusler-Stiftung
 - SWISSLOS | Kultur Kanton Bern
 - Turmstiftung Schloss Holligen
 - Valiant Bank
-

EINLEITUNG

Ein Schloss ohne Märchen – ein Märchen ohne Schloss? Wohl kaum. So verwandelt sich der Turm Schloss Holligen im magischen 13ten Jahr des 21. Jahrhunderts, 200 Jahre nachdem die Gebrüder Grimm ihre Anthologie der Kinder- und Hausmärchen (1812/13) herausgebracht haben, in einen Märchenzauber.

17. August – 1. September

AUSSTELLUNG

URBAN TRÖSCHS MÄRCHENHAFT E BILDERWELT

Urban Trösch, 1954 in Zürich geboren, lebt als freischaffender Künstler seit 1968 in Bern. Wohlbekannt sind vielen seine phantasievollen Farbstift- und Eitemperabilder sowie die Bilderbücher «Saru und Siddhartha» und «Die Dame am Fenster».

Menschen, welche sich oder anderen mittels Kartenlegen die Zukunft deuten, kennen wahrscheinlich die Kartendecks «Mystisches Lenormand» und «Mystisches Kipper», für welche Trösch die Sujets gemalt hat.

Abseits vom aktuellen Kunstbetrieb hat sich Urban Trösch eine eigene Welt geschaffen, welche ihm gelebte und geliebte Harmonie bedeutet.

Neben einer Auswahl von zum Teil in einer neuen Technik gemalten Bildern sind in der Ausstellung im Schlossturm erstmals die Originalillustrationen zum aktuellen Märchenbuch «Der Wunderkristall» einem öffentlichen Publikum zugänglich.

Vernissage | Samstag, 17. August | 15.30 bis ca. 18.00 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Donnerstag | 17.00 bis 20.00 Uhr

Freitag und Samstag | 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag | 13.00 bis 15.00 Uhr

Eintritt frei

Kultur  **imTurm**

Die Veranstaltungen finden im Turm Schloss Holligen statt Holligenstrasse 44 | 3008 Bern

ÖV Linien 7 | 8 und 17 | Haltestelle Loryplatz

Auf dem Schlossareal sind keine Parkplätze vorhanden.

Vor und nach den Anlässen werden an der Bar im Peristyl Getränke und kleine Imbisse angeboten.

14 Uhr | SCHLOSSFÜHRUNG
DS GLÖGGLI VO HOLLIGE

Christine Rothenbühler / Christophe von Werdt

Wer liebt sie nicht, die wohligh feinen Klänge der Glocken, die Seele und Gemüt gleichsam zu schmeicheln verstehen? – So es denn solche sind! Im Schloss Holligen hört man es zuweilen läuten. Nachts, wenn der Mond in seiner vollen Grösse am Himmel steht. Blind vor Wut und Schmerz erinnern die Klänge an eine frühere Zeit. An eine Untat sondergleichen. Was Anfang des 16. Jahrhunderts wirklich geschah, was eine edle französische Dame damit zu tun hat und wie sich der Fluch lösen lässt, dies und noch viel mehr verraten Ihnen auf ihrer Führung *Christine Rothenbühler* und *Christophe von Werdt*.

20 Uhr | KONZERT

**DIE BREMER STADTMUSIKANTEN
ODER WAS TÖNE VERMÖGEN**

Der zeitgenössische Schweizer Komponist Franz Tischauser, der 2011 seinen 60sten Geburtstag feiern durfte, hat mit den Bremer Stadtmusikanten ein bestens bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm auf humorvolle Weise vertont. Er verleiht darin den Tieren mit Blasinstrumenten einen farbig schalkhaften Ton. Dazu Märchenhaftes gelesen von *Uwe Schönbeck*, Sprecher.

MAURICE RAVEL | 1875–1937

La flûte enchantée / Mezzosopran/Klavier/Flöte

Chansons Madécasses / Mezzosopran/Klavier/Flöte/Violoncello

FRANZ TISCHHAUSER | *1921

Die Bremer Stadtmusikanten oder Was Töne vermögen

für Fagott/der Esel / Klarinette/der Hund / Oboe/die Katze /
Flöte/der Hahn / Klavier/die Räuber

Simona Mango Mezzosopran / *Uwe Schönbeck* Erzähler /

Isabelle Treu Flöte / *Maren Bachmann* Oboe / *Fredy Zaugg*

Klarinette / *Mirjam Schmid* Fagott / *Matthias Schranz* Cello /

James Alexander Klavier

17 Uhr | VORTRAG

DER MALERPOET ERNST KREIDOLF ALS ERZÄHLER

Dr. Roland Stark

Ernst Kreidolf (1863–1956) nahm um die Jahrhundertwende 1900 eine führende und wegweisende Stellung in der Gestaltung des deutschsprachigen Bilderbuchs ein. Seine Arbeiten gelten auch heute noch als Aufbruch in eine neue Sphäre der Bilderbuchkunst. Für ihn war das Bild in seinen eigenen Büchern der Ausgangspunkt auch für die Erzählung – die Titel der Bücher weisen auf ein märchenhaftes Erzählspektrum hin und schliessen an die grosse Tradition des Kunstmärchens der Romantik an.

18.30 Uhr | KONZERT

LORELEI

Ein Liederprogramm rund um Sagen- und Märchenfiguren für Mezzosopran und Klavier, dazwischen – mit Humor und Lust an der Arbeit – Texte mit *Uwe Schönbeck*.

GUSTAV MAHLER | 1860–1911

aus «*Des Knaben Wunderhorn*»

Rheinlegendchen / *Lob des hohen Verstands* /

Wer hat dies Liedlein erdacht

CLARA SCHUMANN | 1819–1896

Lorelei

FRANZ LISZT | 1811–1886

Die Lorelei

ROBERT SCHUMANN | 1810–1856

Waldesgespräch Op. 38/Nr. 3

CARL LOEWE | 1796–1869

Der Nöck Op. 129/Nr. 2

GAETANO DONIZETTI | 1797–1848

Il pescatore aus *Ricordi Napoletani*

FRANZ LISZT | 1811–1886

Der Fischerknabe Musikalische Werke/Serie VII

FRANZ SCHUBERT | 1797–1828

Erlkönig D. 328/Op. 1

CARL LOEWE | 1796–1869

Erlkönig Op. 1/Nr. 3 / *Herr Oluf* Op. 2/Nr. 2

Simona Mango Mezzosopran / *James Alexander* Klavier /

Uwe Schönbeck Erzähler

20 Uhr | KONZERT

SCHÖPFUNG

Drei Meisterwerke in kleiner Besetzung
Mit Blick auf seinen Lehrer Joseph Haydn schrieb Beethoven
zum Septett: «Das ist meine Schöpfung»

—
FRANZ SCHUBERT | 1797 – 1828
Quartettsatz Nr. 12 c-moll D 703

SAMUEL BARBER | 1910 – 1981
Adagio for string quartet op. 11

LUDWIG VAN BEETHOVEN | 1770 – 1827
Septett op. 20 für Klarinette / Horn / Fagott / Violine / Viola /
Violoncello / Kontrabass

—
Alexandre Dubach Violine / *Lorenz Indermühle* Violine /
Anna Barbara Dütschler Viola / *Matthias Schranz* Violoncello /
Ivan Nestic Kontrabass / *Fredy Zaugg* Klarinette /
Markus Oesch Horn / *Monika Schneider* Fagott

14 Uhr | SCHLOSSFÜHRUNG für Kinder und Erwachsene

**KURLIGI SCHLOSSGSGICHTE –
ZUM SCHMUNZLE, TSCHUDERE U STUUNE**

Christine Rothenbühler

—
Ein Schloss ist ein Schloss. Ein Gespenst ein Gespenst und ein
Räuber ein Räuber. Das ist jedem klar. Doch was geschieht, wenn
die Welt Kopf steht? Ein Schloss auf ein Pferd sitzt, um auf Jagd
zu gehen? Eine Prinzessin ein Gespenst küsst, ohne sich vorher
den Bart rasieren zu haben? Oder ein Räuber sich samt Höhle in
einen Baum verwandelt? Die Sagerin *Christine Rothenbühler*
weiss es und erklärt Jung und Alt die (Märchen)Welt neu.

—
20 Uhr | MUSIKTHEATER

DAS GESPENST VON CANTERVILLE

—
Seit Generationen spukt es auf dem englischen Schloss Canter-
ville. Doch der amerikanische Botschafter Otis und seine Familie
glauben nicht an Gespenster und treiben den Geist Simon de
Canterville damit zur Verzweiflung. Oscar Wildes Märchen
hat es in sich: Von der reinen Gespenstergeschichte wird seine
bekannte Erzählung immer mehr zur Parabel über die alles über-
windende Liebe einer reinen Seele, die stärker ist als der Tod.

—
Dorothee Reize Erzählerin /
Monika Lisik Urbaniak und *Marta Lisik* Violinen /
Rita Isaak Perkussion

—
23 Uhr | FILMVORFÜHRUNG

DAS GESPENSTERHAUS 1942

Regie *Franz Schnyder*
Mit *Emil Hegetschweiler* / *Therese Giehse* / *Alfred Rasser* u.a.

—
Im verlassenen Haus in der Berner Junkerngasse soll zu mitter-
nächtlicher Stunde ein Gespenst sein Unwesen treiben. Ein
junger Journalist will diesen Gerüchten nachgehen und ver-
bringt eine Nacht in dem Gebäude. Um Mitternacht taucht tat-
sächlich das Gespenst auf! Ohnmächtig und beraubt findet man
den Neugierigen am nächsten Morgen. Sein Zeitungsbericht
wird eine Sensation. Bald zweifelt der Gespensterjäger aber an
seinen eigenen Wahrnehmungen. Erst zusammen mit der hüb-
schen Nichte Jeannette kommt er der Wahrheit auf die Spur.

17 Uhr | VORTRAG

SERGIUS GOLOWIN
MYTHEN- UND MÄRCHENFORSCHER

Niklaus von Steiger

Sergius Golowin (1930–2006), ein Berner russischer Herkunft, war Schriftsteller und Mythenforscher. Sein Cousin, Niklaus von Steiger, vermittelt aus seiner persönlichen Sicht einen kurzen Abriss über das Leben von Sergius Golowin und dessen vielfältige Interessen. Der Bezug zu Bern steht dabei im Zentrum.

18.30 Uhr | KONZERT

METAMORPHOSEN

FRANZ SCHUBERT | 1797–1828

Streichquartett Nr. 14 d-Moll «Der Tod und das Mädchen»

GYÖRGY LIGETI | 1923–2006

Streichquartett Nr. 1, Metamorphoses

Quatuor Sine Nomine

Patrick Genet Violine / François Gottraux Violine

Hans Egidi Viola / Marc Jaermann Violoncello

14 Uhr | SCHLOSSFÜHRUNG

DS GLÖGGLI VO HOLLIGE

Christine Rothenbühler / Christophe von Werdt

Wer liebt sie nicht, die wohligen Klänge der Glocken, die Seele und Gemüt gleichsam zu schmeicheln verstehen? – So es denn solche sind! Im Schloss Holligen hört man es zuweilen läuten. Nachts, wenn der Mond in seiner vollen Grösse am Himmel steht. Blind vor Wut und Schmerz erinnern die Klänge an eine frühere Zeit. An eine Untat sondergleichen. Was Anfang des 16. Jahrhunderts wirklich geschah, was eine edle französische Dame damit zu tun hat und wie sich der Fluch lösen lässt, dies und noch viel mehr verraten Ihnen auf ihrer Führung *Christine Rothenbühler* und *Christophe von Werdt*.

17 Uhr | VORTRAG

DAS ERDBEER MAREILI

Jeremias Gotthelf: Märchenwelt und pädagogischer Fingerzeig

PD Dr. Christian von Zimmermann

«Das Erdbeer Mareili» ist eine der bekanntesten Erzählungen von Jeremias Gotthelf. Gotthelf spielt in dieser Erzählung mit Märchenmotiven und -strukturen, mit alten und neuen Bildungswelten, mit dem Gegenüber falscher und richtiger Erziehung, und er wirft einen Seitenblick auf die moralische Konstitution des weiblichen Geschlechts.

18.30 Uhr | KONZERT

AUS DEN FUGEN

JOHANN SEBASTIAN BACH | 1685–1750

Suite Nr. 4 in Es-Dur BWV 1010

Prélude / Allemande / Courante

Sarabande / Bourrée I & II

Gigue

THOMAS LARCHER | *1963

Sonata for violoncello (2006)

JOHANN SEBASTIAN BACH

Suite Nr. 5 in C-Minor BWV 1011

Prélude / Allemande / Courante

Sarabande / Gavotte I & II

Gigue

THOMAS DEMENGA | *1954

«Aus den Fugen» 1988

Thomas Demenga Violoncello

AUSFÜHRENDE

James Alexander | wurde in Kanada geboren, wo er bei Robert Silverman studierte, danach fortführende Studien an der Julliard School in New York. Tätigkeiten u. a. am Opernstudio Zürich, Kapellmeister Aachen, Dozent HKB und Haute Ecole de Musique Genève.

Thomas Demenga | als international renommierter Solist, Komponist und Pädagoge gehört er zu den herausragenden Cellisten und Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Nach 2011 spielt Thomas Demenga zum zweiten Mal im Festival Holligen ein Soloprogramm – geprägt von seiner ihm eigenen intensiven Auseinandersetzung von Interpretation und Kreation in den verschiedenen Stilepochen.

Alexandre Dubach | Schüler von Yehudi Menuhin und Nathan Milstein, er gewann bereits mit 9 Jahren seinen ersten Preis und debütierte als 15-jähriger mit Mendelsohns Geigenkonzert mit dem Tonhalleorchester Zürich. Er ist Paganini-Spezialist und bekannt für seine eigenen, virtuos geschriebenen Kadenzen.

Simona Mango | Mezzosopranistin, in Bern geboren und in Neapel aufgewachsen, erhielt ihre Gesangsausbildung u. a. in Rom. Ihr Repertoire ist überaus reich, so interpretiert sie auf eindruckliche Weise Rollen wie die Rosalia in der West Side Story oder Solopartien in Messen und Kammermusikprogrammen.

Quatuor Sine Nomine | das international erfolgreiche Streichquartett aus Lausanne besitzt ein umfangreiches Repertoire, von Haydn, Schubert, Brahms, Enesco u. a. bis ins 21. Jh. Mehrere namhafte Komponisten haben der Gruppe Werke gewidmet. 2001 gründete Sine Nomine in Lausanne ein eigenes Festival mit grosser Ausstrahlung.

Dorothee Reize | während 15 Jahren mit grossen Rollen an Theatern in Deutschland und der Schweiz tätig. Es kamen Engagements für Kino und Fernsehen dazu, u. a. «Lüthi und Blanc». In den letzten Jahren hat sie sich vermehrt literarisch-musikalischen Programmen zugewendet.

Christine Rothenbühler | ist mit Geschichten, Sagen und Märchen aufgewachsen. Seit 2003 verwebt sie diese wortgewandt und in träftem Dialekt in feine Programme (www.sagerin.ch). Mit ihren Auftritten fesselt und fasziniert sie Jung und Alt.

Uwe Schönbeck | Schauspieler und Opernsänger, begeistert seit über 20 Jahren sein Publikum. 16 Jahre war er Mitglied des Ensembles am Stadttheater Bern, seither ist er u. a. im Theater an der Effingerstrasse und im Kultlokal La Cappella zu sehen.

Roland Stark | geboren 1933 in Kassel, studierte Wirtschaftswissenschaften. Seit 1998 beschäftigt er sich mit Untersuchungen zum historischen Kinderbuch. Daraus hervorgegangen sind auch mehrere Publikationen zu Ernst Kreidolf und seinem Werk.

Niklaus von Steiger | geboren 1933 in eine alt-bernsche Familie mit russischen Wurzeln, war seit frühester Kindheit mit Sergius Golowin, einem Cousin zweiten Grades, sehr eng befreundet und begründete zusammen mit ihm und anderen das Diskussions-Kellerlokal «Junkere 37».

Christian von Zimmermann | ist Dozent für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Bern und Mitherausgeber der historisch-kritischen Gesamtausgabe der Werke von Jeremias Gotthelf.

—
Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
sind Schlüssel aller Kreaturen,
wenn die, so singen oder küssen,
mehr als die Tiefgelehrten wissen,
wenn sich die Welt ins freie Leben
und in die Welt wird zurückbegeben,
wenn dann sich wieder Licht und Schatten
zu echter Klarheit werden gatten,
und man in Märchen und Gedichten
erkennt die wahren Weltgeschichten,
dann fliegt vor einem geheimen Wort
das ganze verkehrte Wesen fort.

NOVALIS | 1772–1801